



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 43

August 1991

Anschrift der Sippe:
Sippe Angele, z. Hd. Josef Angele
Reinstetter Straße 17
7950 Biberach 2
Telefon 073 52/45 06

Konten der Sippe:
281991 Kreissparkasse Biberach (D), (BLZ 65450070)
80500 Schweiz, Kreditanstalt Zürich (CH)

Herzliche Einladung zum 43. Sippentag am 5. und 6. Oktober 1991 in Ummendorf

Liebe Sippenangehörige

In weitem Umkreis gibt es keinen Familienverband, der in ununterbrochener Folge seit über 4 Jahrzehnten jährlich einmal als Sippen-Gemeinschaft tagt. Daß es bei unserer Sippe – auch ohne Vereinsstatuten – so konstant läuft, hat mehrere Gründe:

Mit den über 2000 Familienstammblättlern haben wir ein heute unersetzliches Archivmaterial, mit dem bis ins 16. Jahrhundert zurück Ahnenforschung betrieben wird. Darüber wird am Sippentag und im jährlich erscheinenden Mitteilungsblatt berichtet. Bisher unwiderlegt ist die Tatsache, daß alle Angele-Linien ihren Ursprung im Kreis Biberach haben.

Es findet sich immer ein Team ehrenamtlich tätiger Sippenräte, welche die Organisation der Sippentage sowie den Druck und den Versand der 1200 Mitteilungsblätter in alle Welt übernehmen.

Dank der Spendenbereitschaft der Basen und Vettern kommen jeweils die erforderlichen Beträge zur Bestreitung der Unkosten zusammen.

Der Kontakt mit den Angeli-Sippenangehörigen in Ungarn, deren Vorfahren vor 250 Jahren aus unserer Gegend ausgewandert sind – im Tschasarteter Heimatbuch ist ein Johann Angele aus Ummendorf 1746 genannt –, ist für unseren Familienverband eine echte Bereicherung. Unvergeßlich sind die vielfältigen Erlebnisse bei den gegenseitigen Besuchen. Beim Sippentag dürfen wir 40 Angelis aus Tschasartet willkommen heißen. Auf dem Samstags-Programm am 5. Oktober steht vormittags ein Besuch in Kürnbach und am Nachmittag zeigen wir ihnen die Urheimat ihrer und unserer Vorfahren in den Rißhöfen und Röhrwangen.

Der Sippenrat würde sich freuen, wenn zum 43. Angeletag viele Basen und Vettern kommen würden.

Sippenvater
Josef Angele
Biberach-Ringschnait

Artur Angele
Biberach-Rißegg

Engelbert Angele
Lindau-Bodolz

Franz-Josef Angele
und Anja Angele
Ummendorf

Franz Wöhrle und
Helene Wöhrle-Angele
Biberach

Josef Angele und
Dora Angele
Schemmerhofen

Friedrich Angele
Biberach

Edmund Angele
Biberach

Heribert Angele
Ravensburg

Josef Angele
Ravensburg

Otto Angele
Ochsenhausen

Kurt Angele
Giubiasco

Programm für den 43. Angeletag am Samstag und Sonntag, 5. und 6. Oktober 1991, in Ummendorf

Samstag, 5. Oktober: ab 20 Uhr gemütliches Beisammensein mit den Angelis aus Ungarn und den Sippenangehörigen, welche am Samstag zum Angeletag anreisen, im Bräuhaus in Ummendorf.

Sonntag, 6. Oktober (Erntedankfest):

- 9.30 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Versöhnungskirche Ummendorf, Lindenstraße 9
- 9.45 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Ummendorf
- 11.00 Uhr Angeletag in der Ummendorfer Festhalle (bei der Kirche in Richtung Schweinhausen abbiegen, letztes Gebäude rechts)

Programm:

1. Begrüßung und Vorstellung der Sippenangehörigen (Sippenvater)
 2. Sippenlied (am Klavier Vetter Edmund)
 3. Totengedenken (Vetter Engelbert)
 4. Grußworte der Angeli aus Tschasartet (Vetter Matthias)
 5. Sippenangelegenheiten – Grußadressen (Sippenvater)
 6. Rechenschaftsberichte (Vetter Edmund und Vetter Kurt)
 7. Verschiedenes
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.30 Uhr Referat: Von der Ahnenforschung und Erläuterung der Hauptlinien (Sippenvater), Beiträge und Anregungen der Sippenangehörigen.
- 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen
- Musikalische Umrahmung des Sippentages:

Am Vormittag: Die Jugendgruppe des Akkordeonspielrings Mettenberg

Am Nachmittag: Das Ravensburger Männer-Doppelquartett

Teilnehmer am Sippentag, die Übernachtungsmöglichkeit wünschen, sollten sich im Bräuhaus anmelden, Telefon 073511/22234.

Besonderer Dank gilt den Basen und Vettern für die Vorbereitung des 43. Sippentages sowie den Frauen, die wieder eine umfangreiche Auswahl an Kuchen zum Nachmittagskaffee mitbringen.

Dem Sippenblatt liegt ein Überweisungsformular bei. Der Sippenrat dankt allen Spendern, darunter etliche die jedes Jahr überweisen, zum Sippentag 1991 herzlich im voraus. Leider können wir dem jeweiligen Dankschreiben keine Spendenbescheinigung für das Finanzamt beilegen, da wir kein eingetragener Verein sind.

Damit die Sippenkartei weitergeführt und auch das Sippenadreßbuch auf dem neuesten Stand gehalten werden kann, sollten uns personelle Veränderungen wie Geburten, Heiraten und Todesfälle sowie Wohnortwechsel mitgeteilt werden.

Zum 100. Geburtstag unseres 3. Sippenvaters Fritz Angele



Der 70jährige

Geboren am 9. August 1891 in Konstantinopel, jetzt Istanbul.
Gestorben am 5. November 1985 in Biberach.

Sippenvater Fritz war Mitglied des vorläufigen Familienausschusses, welcher am 4. September 1949 im Bräuhaus Ummendorf den 1. Sippentag in die Wege leitete. Er war somit ein Vetter der ersten Stunde und fungierte jahrelang als Schriftführer. Als er am 20. Sippentag im Jahre 1968 zum 3. Sippenvater gewählt wurde, hatte er bis dahin 24 ausführliche Sippentratsprotokolle verfaßt sowie auch die Kassengeschäfte geführt. Als Sippenvater war die Fortführung der Sippenkartei sein urreigenstes Anliegen, zu welcher Pfarrer Angele mit etwa 500 Familienstammbüchern den Grundstein gelegt hatte. Von 1968 bis 1972 hat Sippenvater Fritz weitere 1200 Familienblätter angelegt und diese 125 Linien zugeordnet. Das war nur mit Hilfe einer umfangreichen Korrespondenz mit den Sippenverwandten möglich. Um die Jahre 1970 schickte er viele Pakete an die Sippenangehörigen in der DDR.

Sein vielseitiger Einsatz für die Sippe und sein ausgeprägtes Personengedächtnis führten dazu, daß er die meisten Teilnehmer der Sippentage persönlich kannte und auch den Sippenlinien zuordnen konnte. Er war für uns nicht nur ein engagierter Sippenvater, sondern auch als Mensch mit Prinzipientreue – 60 Jahre ohne Alkohol – ein Vorbild.

Der Ahnenstamm von Vetter Fritz führt lückenlos auf den Rißhöfer Urahn Jörg Angelin zurück, dessen Vater könnte Heinrich Angelin gewesen sein, der laut einer spitalischen Urkunde vom Jahre 1460 einen Hof zu Barbeint (Unterhöfen) = Barabein bewirtschaftete. In der 10. Generation hatte Vetter Fritz den gleichen Urahn wie der 1. Sippenvater Pfr. Albert Angele sowie der derzeitige Sippenvater Josef. In der 12. Generation war Christian, der Vater von Fritz, Sprachlehrer bei der deutschen Kolonie in Konstantinopel. Nach dem frühen Tod des Vaters mußte die Mutter mit den Kindern in einer wirtschaftlich schweren Zeit nach Deutschland ziehen. Auf den Schulabschluß folgte eine Lehre als Kaufmann und Drogist in Heilbronn, dann war er von 1909 bis 1952 Filialleiter bei verschiedenen Firmen. Ab 1953 betrieb er ein eigenes Geschäft als Drogist in der Felsengartenstraße in Biberach, welches er 1965 altershalber aufgab. Zwei Weltkriege mußte er mitmachen, Kriegsgefangenschaft in Frankreich und zwei Inflationen durchstehen sowie den Heldentod des Sohnes Gerhard verschmerzen, der gegen Kriegsende in Kurland gefallen war.

Unser dritter Sippenvater Fritz fand seine letzte Ruhestätte auf dem Stadtfriedhof neben seiner Frau Emilie, mit der er über 60 Jahre Freud und Leid geteilt hatte.

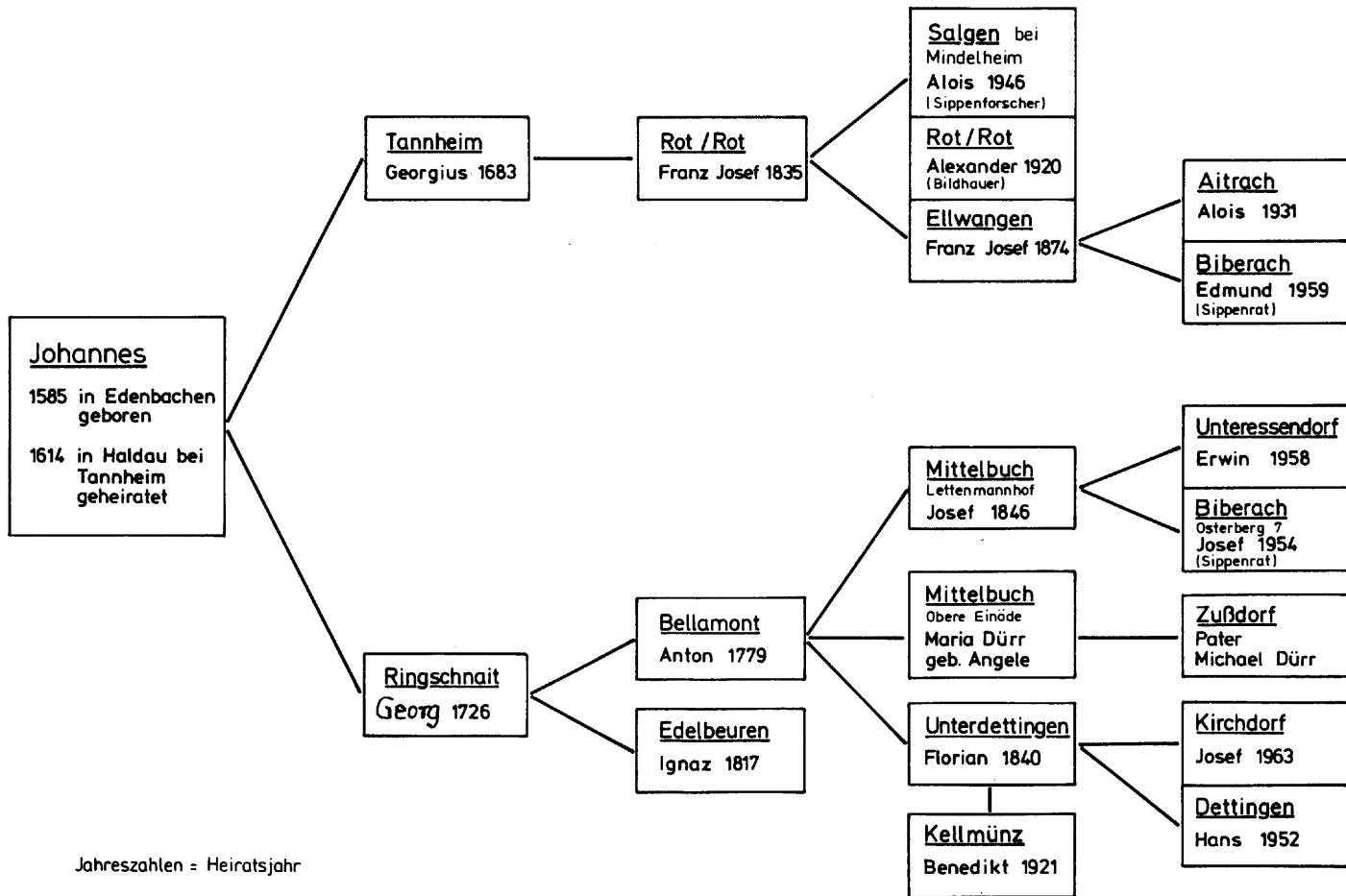
Aus der Tätigkeit des Sippenrates

Jeweils im März und Juli tagt der Sippenrat, um über laufende Sippenangelegenheiten zu beraten und zu beschließen:

1. Als Nachfolger für den am 18. Januar 1991 verstorbenen Sippenrat Josef, Biberach, Osterberg 7, wurde Sippenrat Edmund, Biberach, Karlstraße 13, mit der Führung der Kassengeschäfte betraut.
2. Für die Besucher des Angeletages aus Ungarn, die von Sippenrat Heribert, Ravensburg, betreut werden, wird am Samstag, 5. Oktober, folgendes Besichtigungsprogramm arrangiert:
Vormittags Besuch des Freilichtmuseums in Kürnbach
14.30 Uhr Besichtigungen in den Rißhöfen und Röhrwangen
16.00 Uhr Führung im Kloster Ochsenhausen
17.30 Uhr Besichtigung der Bräuhaus-Brauerei in Ummendorf
3. Mit der Redaktion des 43. Sippenblattes wird der Sippenvater beauftragt.
4. Am Sippentag werden Bierseidel mit Angele-Wappen und gußeiserne Tisch-Ambosse mit Angele-Schriftzug angeboten.
5. In den Sippenrat wurden berufen:
Franz Wöhrle (Schwiegersohn unseres 3. Sippenvaters Fritz) Biberach, Mittelbergstraße 108, zuständig für Adressenkartei und Versand der Mitteilungsblätter sowie Anja Angele, Ummendorf, Schubertstraße 10, zuständig für Organisation der Sippentage.

Die Streuung der Edenbacher Linie

(Nur Namensträger bei Ortswechsel)



Jahreszahlen = Heiratsjahr

Die Edenbacher Angele-Linie – Erläuterungen zum Streuungsschema auf der linken Seite

In den letzten Jahren konnten mit Hilfe unserer über 2000 Familienstammbücher verschiedene Stammlinien unserer Sippe samt Ästen und Zweigen erstellt werden. Besonders erfreulich ist es, wenn der Ahnenstamm bis in die Zeit von 1600 zurückreicht, so auch bei der zuletzt erforschten Edenbacher Angele-Linie mit derzeit etwa 100 lebenden Sippenangehörigen in der 12. und 13. Generation.

Auf der linken Seite ist wegen Platzmangel nur das Streuungsschema dieser Linie bei Ortswechsel eines Angele-Namensträgers dargestellt (Ausnahme Pater Michael Dürr). Den Tannheimer Ast des Georgius (1683) verfolgte Vetter Alois aus Salgen bei Mindelheim, gestorben im Jahre 1989 im Alter von 81 Jahren. In seiner Heimat war er ein angesehener Heimatforscher. Zweige dieses Georgius-Astes führen nach Salgen (1946), Rot an der Rot (Bildhauer und Holzschnitzer Alexander), Aitrach und nach Biberach (Sippenrat Edmund). Weil die Ringschnaiter Kirchenbücher erst 1745 beginnen, mußten zwecks Erforschung dieses Ringschnaiter Astes (Georg 1726) die Hauptrodel (Güterbücher) des Klosters Ochsenhausen weiterhelfen. Zweige dieses Astes gingen über Bellamont auf 2 Angele-Hofstellen nach Mittelbuch, dann nach Biberach (Sippenrat Josef, gest. am 18. Januar 1991) sowie nach Zußdorf (Pater Michael Dürr), Unteressendorf, Kirchdorf, Dettingen und Heimertingen.

Die regionale Streuung bis nach Bayern verdeutlicht, wie und wo in früherer Zeit nachgeborene Söhne anderswo durch Einheirat oder Kauf ein Unter- bzw. Weiterkommen suchen mußten.

Vom letztjährigen 42. Angeletag am 30. September 1990

Als Einladung zum Sippentag sind 1176 Sippenblätter an Sippenangehörige gesandt worden, davon 288 in den Kreis Biberach, 694 in das Bundesgebiet einschl. der damaligen DDR, 100 in die Schweiz, 52 nach Ungarn und 42 in das übrige Ausland.

Sippenrat Josef (gestorben am 18. Januar 1991) konnte über einen ordentlichen Kassenstand Bericht erstatten. Eine Tellersammlung ergab 519,- DM. Zusammen mit dem deutschen und schweizerischen Bankguthaben war damit die Finanzierung der laufenden Auslagen gesichert.

Am Nachmittag berichtete Vetter Dr. Hans-Peter Angelé aus Leipzig (sein Ur-Ahn war Jakob Angele, 1606 in Erlenmoos geboren, Begründer der Berliner Angelé-Linie) aus persönlichem Erleben von den Montagsdemonstrationen des Herbstes 1989 in Leipzig, welche schließlich zum Sturz des DDR-Regimes führten.

Mitteilung von der Sippe (aus Zeitungsberichten)

Artur Angele, Verwaltungsdirektor bei der AOK Biberach, seit 1971 Sippenrat, erhielt für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement die Verdienstmedaille des Landes. (Schwäbische Zeitung, 14. Dezember 1990)

Johannes Angele, Inhaber der Reinstetter Maschinenbaufirma, hat auf dem Werkshallengdach eine Solarstromanlage mit Netzeinspeisung in Betrieb genommen. (Rottum-Bote, 31. Januar 1991)

Sippenrat Frieder Angele, Biberach, Sohn des 3. Sippenvaters Fritz, wurde zum 1. Vorsitzenden des Biberacher Kegelsportclubs gewählt. (Schwäbische Zeitung, 3. April 1991)

Das Ravensburger Männer-Doppelquartett, welches seit 18 Jahren unsere Sippentage gesanglich umrahmt, feierte das 40jährige Jubiläum. Beim Festabend am Pfingstsonntag gratulierte der Sippenvater im Namen der Sippe.

Die Sippe gratuliert den Eltern von:

Julian, geb. 15. Januar 1991. Eltern: Hans und Roswitha Rauch, geb. Angele, Oberzell, Wielandtweg 17 (Julian ist ein Neffe unseres Sippenrats Engelbert)

Kerstin, geb. 17. Juni 1991. Eltern: Roland und Edith Ringeis, geb. Angele, Aßmannshardt, Am Sonnenrain 12

Die Sippe gratuliert zur Verlobung:

Sippenrat Frieder Angele und Elisabeth Pokorny

Die Sippe gratuliert den Neuvermählten:

Roland und Stefanie Bürkle, geb. Angele, Haigerloch/Rißegg

Rainer Angele und Carla, geb. Grieser, Rot an der Rot

Klaus und Christine Klingenstein, geb. Angele, Stetten/Ellwangen

Curt und Katharina Angele, geb. Bender, Apfingen

Die Sippe gratuliert zum goldenen Ehejubiläum:

Am 13. Mai 1991 konnte unser langjähriger Sippenrat Josef Angele und Frau Josefina, geb. von Rottkay, Ravensburg, Haushalde 12, das 50jährige Ehejubiläum feiern.



In memoriam Sippenrat Josef Angele, Biberach, Osterbergstraße 7, geboren am 6. September 1921 in Mittelbuch, gestorben am 18. Januar 1991 in Biberach.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Vetters Josef hat bei allen, die ihn kannten, Schmerz und Trauer ausgelöst. Er war nicht nur mit unserer Großfamilie eng verbunden, sondern er hat sich auch in die Pflicht und Verantwortung nehmen lassen, indem er seit 1974 unsere Kassengeschäfte gewissenhaft erledigte. Durch seine alljährlichen Rechenschaftsberichte bei den Sippentagen haben ihn viele Sippenangehörige kennen und schätzen gelernt. Er gehörte auch zum Redaktionsteam unseres jährlich erscheinenden Mitteilungsblattes, führte die Verhandlungen mit der Druckerei und sorgte für die rechtzeitige Fertigstellung zum Versand. Sippenvater Josef würdigte am offenen Grab seine Verdienste um unseren Familienverband und legte als Zeichen des Dankes einen Kranz nieder.

Die Sippe betrauert den Tod von:

Gertrud Angelé, Görlitz – 81 Jahre

Josef Angele – 74 Jahre und

Maria Angele, Bregenz – 63 Jahre

Hans Angele, Heeslingen-Boitzen

Maria Morath-Angele, Hirschberg

Heinrich Angele, Ravensburg

Luise Angelé, Leipzig – 83 Jahre

Andreas Angele, Tannheim – 68 Jahre

Marie Angele, Kleve – 87 Jahre

Anton Angele, Spindelweg – 61 Jahre

Maria Angele, Ummendorf – 87 Jahre

Martin Maier, Ingerkingen – 82 Jahre

Erich Angele, München 40

Anna Angele, München – 64 Jahre

Klara Angele, Raubling – 90 Jahre

Anton Angele, Reinstetten – 80 Jahre

Fritz Brüstle, Grönenbach – 44 Jahre

Elisabeth Angele, Northeim

Anna Angele, Riedlingen

Georg Lang, Rot-Spindelweg

Franz Angele, Weinheim



Der Rißhof um das Jahr 1900 – Foto von einem Ölgemälde im Haus des jetzigen Rißhofbesitzers

Die Rißhöfe – Stammsitz der Sippe Angele

Nach der im Biberacher Spitalarchiv befindlichen Urkunde wurde das Hospital im Jahre 1459 einen Hof zu Galmuthöfen, auch Mittelhöfen genannt, einen zu Barabein und zwei in Herrlishöfen (damals Lankwart) um 1600 Gulden. Im folgenden Jahr 1460 kaufte das Hospital von Dietrich Tatten den Rißhof, auch Wachsdorf genannt. Den Hof zu Gallmund „bebaute“ Hans Angelin, den Hof zu Barabein Heinrich Angelin der Jüngere. Im Jahre 1481 bemerkt eine spitalische Urkunde, daß Hans Köllin, der den Hof in Wachsdorf bebaut, mit der Gült (Abgabe an die Herrschaft) im Rückstand sei, deshalb dürfte wenige Jahre später Jörg Angelin, vielleicht ein Sohn des Heinrich Angelin auf Barabein, auf den Rißhof gekommen sein. Jörg muß schon früh gestorben sein, denn im Jahre 1500 wird der Hof als ledig (unbelehnt) bezeichnet. In den folgenden Jahren finden wir seine hinterlassene Witwe mit dem Hof belehnt. Sie entrichtet die Gült bis zum Jahre 1529. Im folgenden Jahr wird ihr Sohn Jörg mit dem Rißhof belehnt. Dieser Jörg, genannt Rißmaier, heiratet Anna Angelerin, die Tochter des Hans Angelin von Mittelhöfen. Als ihre Kinder sind genannt: Jakob, Jörg, Hans, Michel und Bärbli. Im Jahre 1545 haben die Eltern den Hof in etwa zwei gleiche Hälften geteilt. Die Eltern bezogen das neue Wohnhaus und einen der beiden Stadel. Das Badhaus sollte dem gemeinsamen Gebrauch dienen. Der älteste Sohn Jakob erhielt den alten Hof. Der Vater starb 1553 und die Mutter übertrug den neuen Hof dem Sohn Jörg, der Anna Herlerin heiratet.

Auf dem alten Hof starben die Angelin in der 9. Generation mit Johann Angele aus, als dessen Tochter 1761 Anton Clöß heiratet. Auf dem neuen Hof (obiges Bild) wirtschaften bis zum Jahr 1910 in ununterbrochener Folge 13 Angele-Generationen. Nach einem Bericht im damaligen „Anzeiger vom Oberland“, heute Schwäbische Zeitung, vom 7. Mai 1910, wurde das 170 Morgen große Angele'sche Hofgut um 118000 Mark verkauft. Der letzte Besitzer zog als Fuhrunternehmer nach Ravensburg. Dank der guten Archivlage beim Hospital Biberach können die Hofinhaber der Rißhöfe seit dem 16. Jahrhundert lückenlos nachgewiesen werden. In unserem Sippenarchiv sind von den Rißhöfen, von Mittelhöfen sowie vom Alt-Schulzenhof in Röhrlwangen die Lehenhofinhaber erfaßt, deren Nachkommen zu Sippenlinien, Ästen und Zweigen aufgearbeitet sind. Die meisten leben in Süddeutschland, etliche in Hamburg, in der Schweiz, Österreich und in Kanada.

Im „Deutschen Kalender 1991“ der Ungarndeutschen (Auflage 15000) erschien folgender Bericht:

Angeles und Angelis Grenzüberschreitendes Familientreffen

„Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt...“ Nach diesem Goethe-Wort handeln wenige so bewußt und regelmäßig wie die Sippe Angele, die ihren Ursprung in Oberschwaben hat, deren Mitglieder großenteils noch heute im schwäbischen Raum ansässig sind, zum anderen Teil aber weit verstreut in der Welt leben. Seit über vier Jahrzehnten halten sie alljährlich ihren Angeletag ab, der jedesmal weit mehr als hundert Angehörige der Sippe vereint. In neuerer Zeit haben sie „Verstärkung“ durch einen ausländischen Familienzweig bekommen, von dessen Existenz viele nicht einmal ahnten. Zum 41. Angeletag 1989 im schwäbischen Ummendorf wurden erstmals Verwandte aus Ungarn begrüßt: 25 „Angelis“ aus der Gemeinde Tschasartet/Csázártöltés. Zum Gegenbesuch kam es im darauffolgenden Jahr. Vom 2. bis 5. Juni waren die Tschasarterter Gastgeber des Angeletages, zu dem sie 55 Gäste aus der Bundesrepublik empfingen.

Die schon vor Jahrhunderten abgerissenen Familienbande wurden in Herzlichkeit neu geknüpft. „Wir wurden auf Händen getragen“, schwärmte Matthias Angeli nach dem Besuch in Ummendorf. Die Gäste aus Ungarn standen im Mittelpunkt dieses Sippentages. In einem Bericht, den Philipp Angeli aus Mannheim für „Unsere Post“ schrieb, hieß es: „Lange saß man noch bei Kaffee und Kuchen beisammen, freute sich über die Zusammengehörigkeit und war stolz, zur bedeutsamen oberschwäbischen Sippe zu gehören.“ An die Familienbegegnung schloß sich noch eine Besichtigungstour – u. a. nach Friedrichshafen und auf die Bodenseeeinsel Mainau – an.

Ähnlich gestaltete sich auch das Angele/Angeli-Treffen in Tschasartet. Der Ankunftstag endete ungarländisch-zünftig mit Speckbraten und Zuprosten am Lagerfeuer. Der darauffolgende Sonntag, der eigentliche Angeletag, begann wie üblich mit gemeinsamem Meßbesuch. Die Dorfbesichtigung fand ihr Ziel selbstredend in dem „Weinkeller“. Beim großen Familienbeisammensein im Kulturhaus traten die deutsche Nationalitäten-Tanzgruppe von Tschasartet und das Doppelquartett Ravensburg auf. Die weiteren Tage waren Ausflügen nach Budapest, Hajosch/Hajós und Kalosca gewidmet. In der knapp 30 km von Tschasartet gelegenen Bischofsstadt kam es zu einer Begegnung mit dem 89jährigen Propst Otto Angeli.

Beim Abschied bekundeten die Gäste aus der Bundesrepublik, sie hätten sich über alle Erwartungen wohl gefühlt. „Zwischen den Angelis und Angeles aus beiden Ländern hat sich eine gute Freundschaft gebildet“, konnte Matthias Angeli zufrieden feststellen.

Angesponnen wurde der Kontakt – wie wir’s aus Philipp Angelis Bericht in „Unsere Post“ erfahren – bei einer Reise des in Mannheim wohnenden Autors, eines passionierten Herkunfts- und Heimatforschers, nach Ungarn. Ihm war bekannt, daß nach Vertreibung der Türken durch Prinz Eugen von Savoyen auch das Erzbistum Kalocsa deutsche Siedler aus Oberschwaben ansiedelte. In der ersten Hälfte wanderten auch einige Angele/Angelin-Familien – weil sie in der oberschwäbischen Heimat kein Auskommen fanden – nach Ungarn aus. Einer dieser Siedler war Johann Angele aus Äpfingen bei Biberach, welcher der Vorfahre der Angele-Sippe in der Nordbatschka wurde.

In Tschasartet suchte Familienforscher Philipp Angeli seinen bis dato noch unbekannteren Verwandten, den Lehrer Matthias Angeli auf, wies ihn auf den Ursprung der Sippe im oberschwäbischen Rißtal sowie auf das alljährlich abgehaltene Sippentreffen hin. Damit kam die „Familienzusammenführung“ in Gang.